

Spektakulärer Vogelzug über der ägyptischen Wüste

In Ägypten gewesen und die Pyramiden nicht gesehen? Kinkerlitzchen! In Ägypten zu sein und den Vogelzug zu verpassen – das ist wahrer Frevel! Freilich ist das Land bei Vogelbeobachtern bekannt für sein reiches Vogelleben am Nil. Das Zugspektakel an der Rotmeerküste wird jedoch kaum beachtet. Dabei findet sich auch hier ein Nadelöhr für den Großvogelzug, welches in einem Atemzug mit Eilat, Bosphorus oder Gibraltar genannt werden kann.

Zu den Zugzeiten, besonders aber im Frühling, kreuzen hunderttausende Vögel auf ihrem Zug nach Afrika oder zurück die Meerenge zum Sinai. Andere ziehen die Küste entlang, um die Überquerung des Meeres zu meiden. Das Nadelöhr findet sich im sogenannten Gabal Zayt-Gebiet. Hier passieren 70 Prozent der Weltpopu-

lation des Weißstorchs, abertausende Kraniche, ein Großteil der westlich ziehenden Steppenadler (FALKE 2005, Heft 1), viele Schreiadler, alle Kurzfangsperegriner dieser Erde, Pelikane und viele andere mehr. Es ist höchst eindrucksvoll, den Himmel voller Greifvögel zu sehen oder große Mengen Störche, die in der Wüste rasten.

» Wüst und leer

Dabei macht die Wüste hier ihrem Namen alle Ehre – sie ist fast überall so trocken und leer, dass man an eine Mondlandschaft denken muss. Ausreichend geregnet hat es zuletzt 1996. Höchstens in Wadis (trockene Flusstäler) stehen vereinzelt Schirmakazien oder vertrocknete Gräser. Ent-

Schwarzstörche sind oft zu Hunderten am Gabal Zayt zu sehen.



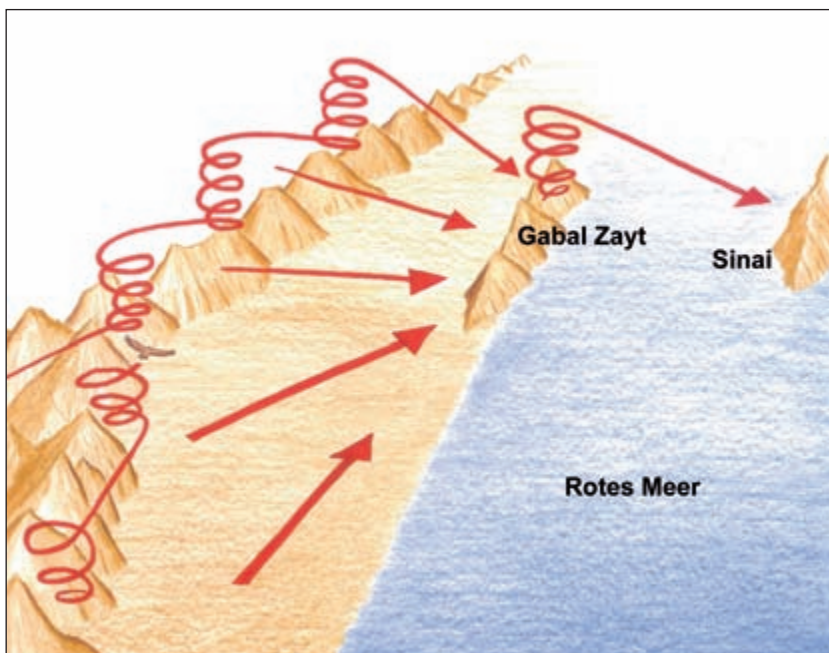


Vögel aus einem riesigen Verbreitungsgebiet passieren das Gabal Zayt-Nadelöhrs.

sprechend findet man hier auch kaum Vögel, manchmal ein paar Wüstenrabben, Tropfen- und Kronenflughühner, seltener Stein-, Sand- oder Wüstenläuferlerchen. Gelegentlich lassen sich auch Turm-, Wüsten-, Lanner- oder Schieferfalken sehen. Auf den vorgelagerten Inseln des Roten Meeres brüten Fischadler – am Boden!

Der Kleinvogelzug ist im Gabal Zayt-Gebiet wenig auffällig, da Singvögel und Limikolen im Gegensatz zu den Gleitzihern nicht auf Meerengen angewiesen sind, sondern Meeressgebiete in breiter Front überfliegen. Gleitzihern hingegen fehlen über dem Meer die Aufwinde, daher bevorzugen sie zur Überquerung die

In den Aufwinden am Gabal Zayt gewinnen die Großvögel an Höhe und überqueren die Meerenge zum Sinai.



Routen mit den kürzesten Entfernungen über das Meer.

» Der Weg durchs Nadelöhr

Auf dem Heimzug aus den afrikanischen Winterquartieren erreichen nordostwärts ziehende Vögel in Sudan und Südägypten das Küstengebiet und folgen ab hier der Küste des Roten Meeres in Richtung Norden. Hierbei nutzen sie gerne die Aufwinde der Red Sea Mountains – einer Bergkette, die parallel zur Küstenebene verläuft. Nördlich der Touristenhochburg Hurghada existiert ein etwa 400 Meter hoher Berg, der Gabal Zayt – direkt gegenüber der Südspitze vom Sinai. Hier haben die ziehenden Großvögel ihre Chance: Sie kreisen sich in den Hangaufwinden des Gabal Zayt in die Höhe und wagen anschließend den riskanten Gleitflug über die 30 Kilometer breite Meerenge zum Sinai. Bei schlechter Sicht oder zu starkem Wind geben die Vögel den Versuch der Meeresüberquerung wieder auf, und rasten im Gabal Zayt-Gebiet oder fliegen entlang der Red Sea Mountains weiter nach Norden. So kommt man im Frühling mitten in der Wüste in den Genuss, unglaubliche Vogelmassen beobachten zu können.

Im Herbst steuern Afrikazieher, die von der Südspitze Sinais kommen, gerne den Gabal Zayt an, um nach der Meeresüberquerung gleich wieder an Höhe zu gewinnen. In dieser Jahreszeit sind jedoch deutlich weniger Vögel zu sehen. Einmal, weil sie je nach Wetterlage zu sehr unterschiedlichen Zeiten ankommen und sich somit weniger konzentrieren, andererseits fehlen einige Arten komplett: Steppenadler zum Beispiel ziehen im Herbst lieber auf Saudiarabischer Seite gen Süden, um erst 2000 km weiter südlich bei Bab El Mandab das Rote Meer zu überqueren. Andere schwenken schon weiter nördlich bei Suez in Richtung Südwesten ein, um in das innere Afrikas zu gelangen. So kann es im Herbst oftmals passieren, stundenlang bei starker Hitze keinen einzigen Vogel zu Gesicht zu bekommen. Und plötzlich kommen nach gefühlten Ewigkeiten doch noch ein paar Tausend Störche zur gleichen Zeit vorbei.

» Durchzug ganzer Populationen

Am eindrucksvollsten ist wohl, dass im Gabal Zayt-Gebiet die komplette östliche Weißstorch-Population vorbeikommt - von der Elbe ostwärts bis zum Kaspischen Meer. Riesige Wolken aus mehreren Tausend Störchen sind keine Seltenheit. Etwas befremdlich erscheint, wenn Störche, die man irgendwie mit Feuchtwiesen assoziiert, in großen Trupps in der staubtrockenen Wüste rasten. Selbstverständlich kann man auch viele Schwarzstörche sehen, manchmal in Hundertertrupps und oft gemischt mit Weißstörchen.

Im Frühling kann man häufig Pelikantrupps beobachten. Schon auf große Entfernung fallen ihre wohlgeordneten Formationen auf, während Störche in chaotischen Wolken fliegen. Auch Pelikane sah ich erstaunlicherweise mitten in der Wüste rasten. Ähnlich die Kraniche, welche im Frühling in riesigen, aber stets geordneten Schwärmen die Meeresenge überfliegen und an den Ufern des Roten Meeres oder in der Wüste rasten. Im Herbst dagegen sind sie fast

Stichwort: Gleitzieher

Gleitzieher sind Vögel, die ihre Zugstrecke hauptsächlich per Gleit- und Segelflug zurücklegen. Gleitflug bezeichnet das Abwärtsfliegen ohne Flügelschlag. Gute Gleitflieger wie der Weißstorch verlieren auf 100 m Gleitstrecke etwa 10 m an Höhe. Beim Segelflug wird der Höhenverlust des Gleitfluges durch aufsteigende Luftmassen, die den Vogel empor tragen, ausgeglichen. Die Aufwärtsströmung kann Thermik über erwärmtem Boden oder durch Berge nach oben umgelenkter Wind sein. Gleitzieher kombinieren Segelphasen, bei denen sie ohne Flügelschlag kreisend Höhe gewinnen, mit Gleitphasen, bei denen sie Strecke - z.B. über eine Meeresenge - machen.

Der aktive Flug mit Flügelschlägen (Schlagflug), wie ihn zum Beispiel Singvögel, Limikolen oder Enten praktizieren, verbraucht etwa 30 mal so viel Energie wie der Gleitflug und ist für große Vögel sehr anstrengend, weshalb diese größere Strecken in der Regel nicht aktiv fliegend zurücklegen können. Beim Flug über das Meer besteht daher die Gefahr, dass wegen der hier fehlenden Thermik Gleitzieher erschöpft ins Wasser stürzen und ertrinken.

gar nicht zu sehen. Manchmal gibt es auch gemischte Trupps von Kranichen, Störchen und Pelikanen.

» Beeindruckender Greifvogelzug

Bemerkenswert ist der Durchzug der Kurzfangsperber. Sie fehlen im Herbst fast völlig, aber im Frühling quert die gesamte Weltpopulation

das Gabal Zayt-Gebiet, oft in gewaltigen Trupps mit hunderten oder tausenden Vögeln, und das innerhalb weniger Tage! Im späten Frühling ist manchmal der ganze Himmel auch voll mit östlichen Mäusebussarden (Falkenbussarden), so zahlreich treten sie auf. Sie übernachten und rasten häufig verstreut in der Wüste. Gelegentlich sind unter sie Zwerg-

Faszination Vogelzug: Storchenschwarm über der Wüste.





Kurzfangsperber – konzentrierter Massenzug im Frühjahr.

Reisetipps

Die beste Reisezeit ist der Frühling von März bis Mai. Zu dieser Zeit sind die meisten Vögel und Arten zu sehen, und außerdem ist es noch nicht so heiß: Während die Temperaturen im Mai selten über 40°C steigen, hatten wir im August und Anfang September häufig mehr als 50°C. Kombiniert mit einer steifen Brise fühlt sich das an, als würde man sich einen Fön direkt ins Gesicht halten.

Flüge in die Tauchtourismus-Hochburg Hurghada gibt es von vielen deutschen Flughäfen aus. Unterkünfte findet man leicht in Hurghada oder der etwas nördlich gelegenen Luxusferiensiedlung El Gouna. Dort gibt es auch sehr gute Möglichkeiten zu Kleinvogel- und Limikolenbeobachtungen an Fischeichen und dem Golfplatz.

Um von hier aus zum Gabal Zayt zu gelangen, benötigt man ein Auto, das man am besten mietet. Ein robuster PKW reicht aus, um auf den Berg zu fahren. Allradwagen sind geeigneter, werden aber nur mit Fahrer vermietet. Und die ägyptische Fahrweise ist gewöhnungsbedürftig – wenn man selbst hinter dem Steuer sitzt, fühlt man sich eventuell sicherer.



Auf der Fahrt von Hurghada nach Norden erreicht man nach ca. 65 km eine Tankstelle. Hier in Richtung Meer abbiegen und der kleinen Straße bis zum Berg folgen. Unterwegs bieten sich oft schon gute Beobachtungsmöglichkeiten, wie etwa rastende Storch- und Kranichtrupps in der Bucht. Am Gabal Zayt nicht versuchen, auf die Ölfirmengelände zu kommen, sondern vorher links abbiegen und der Straße hinter den Berg folgen. Vor dem Eingang der nächsten Ölfirma führt die Straße direkt auf den Berg: Hier hat man beste Beobachtungsvoraussetzung; teilweise

kann man die Vögel sogar von oben betrachten.

Hinweis: Die Zugaktivität kann je nach Windverhältnissen stark schwanken. Mit Pech sieht man auch mal stundenlang sehr wenig.

Touristinfos:

<http://www.hurghada.com/german/>

<http://hurghada-holiday.de/el-gouna>



Vereinzelt lassen sich Schmutzgeier beobachten.
Fotos: R. Tammens. Gabal Zayt, Frühjahr 2007.

adler und einzelne Adlerbussarde gemischt. Auch Schwarzmilane sind regelmäßig in kleineren Gruppen zu beobachten, vereinzelt Schlangensadler, Rötelfalken, Schmutzgeier und extrem selten Gänsegeier. Wiesen-, Steppen- und Rohrweihen ziehen hier meist niedrig und sind am besten frühmorgens zu sehen. Sie sind als Einzige im Herbst öfter zu beobachten als im Frühling.

Sowohl im Herbst wie auch im Frühling ziehen in großen Gruppen Wespenbussarde durch. Mit viel Glück und genauem Hinsehen kann man selten auch eine ganz besondere Art beobachten: Schopfwespenbussarde, die nach neueren Erkenntnissen regelmäßig in kleiner Anzahl auch in Afrika überwintern. Im Frühling durchquert auch ein Großteil der westlichen Steppenadler-Population das Gabal Zayt-Gebiet auf ihrem Weg (hauptsächlich) nach Kasachs-

tan. Man sieht sie einzeln oder in kleineren Trupps, manchmal auch rastend in der Wüste und in den Schluchten der Red Sea Mountains. Auch Schreiadler erscheinen nahezu nur im Frühling, allerdings wesentlich vereinzelter als die Steppenadler. Kaiser- und Schelladler lassen sich jedoch nur selten so weit im Süden blicken.

Rolf Tammens

Literatur zum Thema:

- Christensen, K. D. & P. J. Flemming (2002): Atlas of Bird Migration at the Gulf of Suez, Egypt. Ornis Consult Ltd., Vesterbrogade.
Forsman, D. (2003): The Raptors of Europe and The Middle East. C. Helm, London.
Gensbøl, B. & W. Thiede (2005): Greifvögel. BLV, München.
Meyburg, B.-U. (2005): Der Zug des Steppenadlers. Falke 52: 12-17.

Gefahr durch Windparks

Im Gebiet Gabal Zayt konzentriert sich auf einer Länge von 100 km und einer Breite von 15 km während des Zuges der gesamte Weltbestand einiger Arten. Hierdurch ist das Gebiet von überragender internationaler Bedeutung für den Vogelschutz. Durch das Nadelöhr ziehen Vogelmassen, deren Brutareale sich von Deutschland bis in die zentralasiatischen Steppen und im Norden bis an die russische Eismeerküste erstrecken. Eine Recherche im Internet ergab, dass die ägyptische Behörde für erneuerbare Energie im Gebiet Gabal Zayt auf einer Fläche von 700 km² die Errichtung einer gigantischen Windkraftanlage mit einer Gesamtleistung von 3000 Megawatt plant. Die Machbarkeitsstudien hierfür werden mit japanischen und deutschen Entwicklungsgeldern finanziert. Als deutscher Geldgeber wird im Internet die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) genannt. Naturschützer befürworten grundsätzlich die Nutzung erneuerbarer Energien. In wichtigen Vogelschutzgebieten, wie beispielsweise an für den Vogelzug neuralgischen Punkten, können sich diese Anlagen jedoch verheerend auswirken und werden von Naturschutzseite abgelehnt. Beispiele hierfür sind die Schwarzmeerküste, die Region um Gibraltar und in Zukunft wohl auch das Gebiet Gabal Zayt.

Der ganzjährig, beständig und stark wehende Wind macht diesen Standort für Windkraft sehr begehrenswert. Eben dieser Wind verursacht aber für die Vögel besondere Probleme: Im Frühling reagieren sie oft so darauf, dass sie in niedriger Höhe gegen ihn ankämpfen. Dies erhöht die Kollisionsgefahr mit den Rotoren. Ein großräumiges Umfliegen der Windkraftanlagen könnte aber auch die Energiebilanz der Vögel überziehen, denn durch den Gegenwind, die Hitze und die extreme Trockenheit sind sie gerade hier schon besonderen Strapazen ausgesetzt. Zusätzliche Belastungen durch die Windparks könnten sie an der Meeresüberquerung oder an anderen Widrigkeiten auf dem weiteren Zugweg scheitern lassen.

Im Herbst besteht vor allem für die niedrig ankommenden und von der Queerung geschwächten Vogelmassen eine große Gefahr, vom Starkwinden in die Rotoren verdriftet zu werden. Dies gilt besonders für die großen Gleitzieher, die nicht sehr wendige Flieger sind. Daher wäre es immens wichtig, dass das Gabal Zayt-Gebiet unter Naturschutz gestellt wird. Schon jetzt ist ein kleiner Teil des Gebietes als IBA (Important Bird Area) deklariert, was aber keinen verbindlichen Schutz garantiert. Um aber der internationalen Bedeutung des Gebietes, in dem sich wie in einem Brennpunkt der Vogelzug

eines riesigen Einzugsbereiches und teilweise der globalen Populationen einzelner Art bündelt, gerecht zu werden, muss der gesamte Bereich zwischen den Red Sea Mountains und dem Berg Gabal Zayt unter strengen Schutz gestellt werden.

Georg Grothe

Weitere Informationen:

- Clausen, N.E., N.G. Mortensen, J.K. Hansen, I. Clausager, P.J. Flemming, L. Georgy & U. S. Said (2004): Wind Farm Planning at the Gulf of Suez. Unter: <http://www.risoe.dk/rispubl/VEA/veapdf/ris-r-1387.pdf> (27.11.07).
New and Renewable Energy Authority NREA, Egypt and Riso National Laboratory, Denmark.
Global Wind Energy Council (GWEC) (2005): Global Wind 2005 Report. Unter: http://www.gwec.net/fileadmin/documents/Publications/GWEC-Global_Wind_05_Report_low_res_01.pdf (8.10.07).
Kreditbank für Wiederaufbau (KfW): Windkraft Ägypten. Windkraft: 600 Gigawatt Strom für Ägypten. Unter: http://www.kfw-entwicklungsbank.de/DE_Home/Fachthemen/Erneuerbar40/Projektbeispiele/Windkraft_Aegypten.jsp (10.10.07).
Mohammad, F.A. (2007): Financing Wind Park Projects. Experience from Egypt. Unter: http://www.dena.de/fileadmin/user_upload/Download/Veranstaltungen/2007/07/4.1._Financing_wind_park_projects_in_Egypt_NREA_Mohammad.pdf (8.10.07). New and Renewable Energy Authority NREA, Egypt.